

# «Klangbild» zum Siegerprojekt gewählt

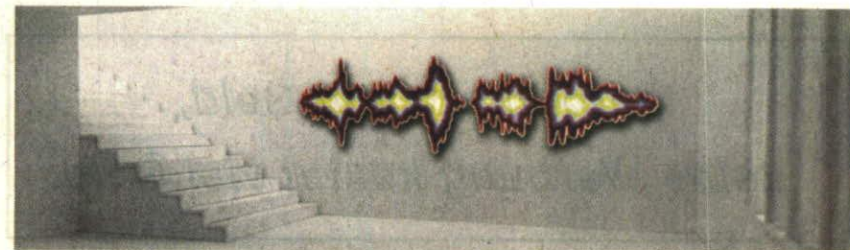
**Die Gemeinde Ruggell hat zur künstlerischen Gestaltung am Musikhaus sieben Künstler zu einem Wettbewerb eingeladen. Die Jurierung dieser Projekte fand am 12. Dezember statt. Alle Arbeiten werden am 5. Januar öffentlich präsentiert.**

Die Jury hat das Projekt «Klangbild» von Arno Oehri zur besten Arbeit ernannt. «Bei diesem Projekt geht es um die bildnerische Umsetzung eines Klangs in ein visuell wahrnehmbares Bild. Als Grundlage dient dazu eine Audioaufnahme der Worte Musik-

haus Ruggell. Die digitale Umsetzung der Schallwellen der gesprochenen Worte ergibt ein grafisches Klangbild, das in der weiteren, nun künstlerischen Bearbeitung, in ein farbiges Tafelbild und via technischer Umsetzung in ein künstlerisches Wandobjekt überführt wurde. Das abstrakt anmutende Wandobjekt ist eine bildnerisch-phonetische Inschrift, die das Gebäude bei seinem Namen bezeichnet und in seiner lamellenartigen Struktur direkten Bezug auf die Lamellenstruktur der Fenster des Gebäudes nimmt», so die Erklärung des Künstlers.

Das Beurteilungsgremium würdigt die dem Werk zugrunde liegende Idee

der visuellen Umsetzung eines Klanghistogramms in ein visuell wahrnehmbares Bild. Es besteht die allgemeine Meinung, dass der Ort vor dem Treppenaufgang gut gewählt ist. Die Wand ist ein markanter Ort des Gebäudes mit von oben einfallendem Licht. Das leicht von der Wand abgehobene Werk wirft dadurch einen die Unterseite konturierenden Schatten auf die Mauer. Die Weiterverwendung der abgewandelten Piktogramme auf Beschriftungstafeln wird als originelle Weiterführung der Grundidee empfunden. So steht das Werk nicht als Solitär im kleinen Foyer, sondern wird wie ein roter Faden durch das ganze Haus geführt. Die vorgeschlagene



**Sichtbar gemacht:** Der Künstler Arno Oehri hat die Worte «Musikhaus Ruggell» grafisch dargestellt.

Bild pd

Ausführung als Siebdruck auf Plexiglas ist problemlos durchführbar. Das Projekt besticht durch seine klare künstlerische Idee, den Einbezug des ganzen Gebäudes und die problemlose Realisierbarkeit. Besonders gewür-

digt wird auch, dass es in der Region kein vergleichbares anderes Werk gibt. (pd)

Am 5. Januar zwischen 13 und 18 Uhr werden alle Wettbewerbsprojekte vorgestellt.